

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
[25] 24 (1891)

292 (16.12.1891)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-643065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-643065)

Anzeigen.

Rafede. Johann Eilers Ehefrau
in **Mittel** läßt am
Mittwoch, den 30. Dezember,
nachm. präz. 1 Uhr aufgd.,
1 kräft. Arbeitspferd, 1 milchgeb. Kuh,
1 Flegel, 6 Schweine, 1 Aderwagen, 1
Pflug, 1 Egge, 1 Raubol, 1 Einspann-
deichsel, 1 Staubmühle, 1 Häckellabe,
2 Karren, 1 Kartoffelknetscher, Garten,
Forken, Spaten, Bierdegelbir, 1 eich.
Glasstrank, 1 eich. Kleiderstrank, 3 Tische,
Koffer, 6 Stühle, 1 kupf. Kessel, zinn.
Kannen, Kummern, Teller, Beuchter, eif.
Töpfe, und viele sonstige Ader-, Haus-
und Küchengeräte, ferner ein bedeutendes
Quantum Heu und Stroh
öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kauf-
lustige einladet
C. Hagendorf,
Auktionator.

Oldenburg. Am Sonnabend,
Montag und Dienstag, den 19.,
21. und 22. Dezember d. J., mor-
gens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr
auf, sollen im oberen Saale der
Markthalle hieselbst folgende Sachen,
als:
ca. 1000 Meter Buckskins, 300 fertige
Herren- und Knaben-Anzüge, sowie: Schlar-
föde, Winter-Baletts, Foppen, Arbeits-
Foppen und -Hosen, Unterzeuge, einzelne
Foppen, Hosen und Westen etc.
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kauft werden.
H. Wenzel.

Einzigstes

Partiwaren-Geschäft
hier am Platze, in dem die
Preise einer Schenkung gleichen.

Siehe

Schaufenster!

Eli Frank,

Partiwaren-Geschäft,
Langestr. 66.

Tannenbaum-Cafes

in großer Auswahl. **Wiederverkäufern**
Stelle bei Abnahme ganzer Dosen billigte Preise.
B. Wenzel, Langestr. 20.

Marzipan-Masse,
Marzipan-Torten,
Marzipan-Thee-Konfekt,
Wiener Frucht,
Rollen- und Dessert-Marzipan.
B. Wenzel.

Rostrup. Frische Delftuchen
empfehlen
S. zu Klampen.

Große Auswahl
in katholischen Gebetbüchern, Heiligen-
bildern u. s. w.,
Tannenbaumschmuck, Silber- und
Märchenbüchern,
Papier in Kassetten etc.
Beste u. prompte Auslieferung von Drucksachen,
Bernh. Bohlen, Galtstr. 2,
gegenüber Fr. Hablo.

Empfehle zu den billigsten Preisen:
Tannenbaumschmuck u. -Füsse,
Schlitten, Schlittschuhe, sämt-
liche Haushaltsgegenstände,
Haushaltswaagen, Plättleisen,
Kohlen- und Torfkasten, Feuer-
ungsgeräte, Wringmaschinen,
Fleischhackmaschinen, Petrole-
umkochöfen, Messer, Gabeln,
Scheeren, Löffel, Holz- und
Bürstenwaren.

Otto Raven
(Joh. Willers Nachfolger),
Nadorsterstr. 2.

Rostrup.
Kurzwaren und Kinder-
Spielwaren
empfehlen
H. zu Klampen.

Zu Einkäufen für Weihnachten empfehle:
Tabakspfeifen und Zigarrenspitzen
in größter Auswahl und wirklich bester Arbeit;
mein großes Lager in
Spazierstöcken jeder Art, Elfenbein-Waren etc.
empfehle bestens.

Holz-Galanteriewaren jeder Art.
Einkrahmung von Bildern in allen Größen.
Preise billigt, gegen bar 5% Rabatt.
Aeltere Waren zu jedem Preise.

R. G. Poppen, Hof-
Drechsler.

Allgemeine Assecuranz
K. K. pr. Assicurazioni Generali in Triest.

Errichtet 1831.
Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass wir die bisher von Herrn Ernst
Müller in Oldenburg verwaltete Agentur unserer Gesellschaft aufgehoben und
dagegen Herrn **August Ohmstede** in Oldenburg zu unserem Vertreter daselbst
ernannt haben.

Bremen, Dezember 1891. Die Haupt-Agentur für Oldenburg:
Gebr. Westhoff.
Hamburg, Dezember 1891. Die General-Agentur in Hamburg:
Wilhelm Lazarus.

Deutsche
Antisklaverei-Lotterie
Hauptziehung bestimmt vom 18.—23. Januar.
Haupttreffer Mk. 600 000. 300 000. 125 000. 100 000 etc.
Gesamt-Geldgewinn: 3 Millionen 75000 Mk. sämtlich ohne
Abzug zahlbar.
Original-Lose $\frac{1}{1} 42, \frac{1}{2} 21, \frac{1}{5} 8,40, \frac{1}{10} 4,20$ Mk.
(Porto und amtliche Liste 50 Pf.) empfiehlt und versendet
D. Lewin,
Bank- und Lotterie-Geschäft
Berlin C., Spandauerbrücke 16. — Neustrelitz.
Telegramm-Adresse:
für Berlin: „Goldquelle Berlin.“ — Für Neustrelitz: „Gold-
quelle Neustrelitz.“
Der prompte Versand der Lose
findet sowohl von Berlin wie von Neustrelitz aus statt.

Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle mein großes Lager von **Schuhwaren** für Herren,
Damen und Kinder, von den feinsten bis zu den geringsten.
Große Auswahl in warmen **Hauschuhen** und **Filz-**
pantoffeln. Auf alle Waren gebe von jetzt bis Weihnachten
10 pCt. Rabatt.
J. H. Bruns, Elisenstr. 3.

Ad. Doodt's Etablissement.
Sente, Mittwoch, den 16. Dezbr.:
Zweites Gastspiel
des gefehrt mit so unergleichlichem Erfolge aufgetretenen internationalen
Künstler-Ensembles „Steinbüchel“.
Punkt 9 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Auftreten der Wunderkinder
Elsa und Käthchen Mouliers.
Die Sterne der höheren Turn- und Luftkunst.
Neu!! Neu!! Neu!!
Mstr. Athol,
Salamander-Imitation. Das größte Wunder des Jahrhunderts.
Kassen-Oeffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Orchester-Teil: Oldenburgische Infanterie-Kapelle.
Numerierter Platz 1.25 Mk., II. Platz 75 Pfg., Gallerie 40 Pfg.
Billetts zu ermäßigten Preisen:
Numerierter Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pfg. sind zu haben in der Zigarren-Handlung
von **W. Richter, Heiligengeiststraße**, sowie bei Herrn **Ad. Doodt.**

Ohmstede. Empfehle meinen schönen, **Moorhausen** bei Wülfing. Ich habe
von Herrn **Hanten** ange- viele große und kleine Tannenbäume
kauften **Rindstier** zum Deden der Rube zu verkaufen.
und **Duenen.** **Joh. Vorwinkel.** **Joh. Ahlers, Gastw.**

oooooooooooooooooooo

S. Hizegrad,
Oldenburg, Achternstraße 34.
Zum bevorstehenden Feste bringe mein
großartiges Lager in allen bekanntem
Artikeln der
Woll- und Kurzwaren-
Branche

in gütige Erinnerung. **Engros-Preise**
und viele Artikel, um damit zu räumen,
im **Ausverkauf**
unter **Einkaufspreis.**
Bestellungen von auswärts werden
prompt erbetit und franco ausgeführt.

H. Hizegrad,
Achternstr. 34.
Oldenburg. Wilhelmshaven. Gauf.

oooooooooooooooooooo

Neu! Christbaum-Neu!
ständer, Neu!

Schlittschuhe, Werkzeugkasten,
Laubsägeartikel, Laubsägeholz,
Kinderkochherde, Vogelbauer,
Wärmflaschen, Wärmsteine,
Marmorkleien, Plättleisen,
Petroleum- und Sprit-Kochöfen,
Reibmaschinen, Küchenwaagen,
Wasch- und Wringmaschinen,
Torf- und Kohlenkasten,
Patent-Kohlenfüller,
Zeugrollen, Waschgarnturen,
email. Kaffeekannen, Kaffeemühlen,
Feuergeräte und Ständer,
Fleischhack- und Wurststopfmaschinen,
Ofenvorsätze, Matten,
Zeugleinen und Klammern,
alle Arten email. Küchengeräte,
Bürstenwaren, Holzwaren
empfehle billigt.
Carl Wihl. Meyer,
Haarenstrasse 14.

Störn. Ich empfehle meine beiden
Stiere zum Deden: 1) den zweimal
prämierten Stier; 2) den von Herrn **B.**
Battermann angekauften **Rindstier.**
Gerh. Silbers.

Christbaum-
Konfekt, Kiste 440 Stück Mk. 2.80,
Nachnahme, bei 3 Kisten 1 Präsent.
C. Pöschel, Dresden N. 12.

Rostrup.
Zum Festbedarf
empfehle Weizenmehl Nr. 00, Rosinen,
Korinthen, Wallnüsse, Gabelnüsse,
Feigen, Tannenbaum-Konfekt,
Weihnachtslichte etc. etc., sowie sämtliche
Gewürze.
H. zu Klampen.

23 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne
Cypressen, Mandoline, Trommel, Glocken,
Simmelsstimmen, Castagnetten, Harfen-
spiel etc.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires,
Cigarrenkländer, Schweizerhäuschen, Pho-
tographicalbums, Schreibzeuge, Hand-
schuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen,
Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeits-
tische, Flaschen, Biergläser, Stühle, etc.
Alles mit Musik. Setz das Neueste
und **Borzüglichste**, besonders geeignet
zu **Weihnachtsgeschenken**, empfehle
J. H. Heller, Bern (Schweiz.)
Nur direkter Bezug garantiert für
Rechttheit; illustrierte Preislisten jense
franko.

Marzipan
in reicher Auswahl. **W. Stolle.**
Prima Weiser-Kaviar sowie **Real-**
Kaviar in kl. und gr. Dosen empfiehlt
W. Stolle.

An die Arbeiter Oldenburgs!

Am **Donnerstag, den 17. Dezember**, findet die **Wahl von Beisitzern zum Gewerbegericht aus dem Stande der Arbeitnehmerschaft**, an der sich zu beteiligen Pflicht der Arbeiter Oldenburgs ist. In zwei Versammlungen haben die organisierten Arbeiter Oldenburgs zu der Wahl Stellung genommen und sich über folgende Kandidaten geeinigt:

Chr. Mengers, Klempner (Eisenbahn-Reparaturwerkstatt).
Heinrich Imhoff, Tischler.
Bernhard Hull, Former.

Johann Diermann, Schriftseher.
Gerhard Sanders, Maurer.
Wilhelm Strant, Tapezier.

Die Versammlungen haben die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Kandidaten geeignet sind, die Interessen der Arbeiter nach jeder Richtung hin thätigst und verständig zu vertreten und werden diese den Arbeitern Oldenburgs zur Wahl auf's Beste empfohlen. Lasse man sich nicht durch die Anpreisung anderer Listen irreführen, diese oben angeführten Kandidaten haben allein Anspruch darauf, von der Arbeiterschaft gewählte Vertreter zu sein.

Arbeiter Oldenburgs! Unterschätzt nicht die Bedeutung der Gewerbeschiedsgerichte, es wird Euch dadurch Gelegenheit gegeben, an der Entscheidung gewerblicher Streitigkeiten teilzunehmen. Ihr werdet dadurch in den Stand gesetzt, eine einseitige Beurteilung gewerblicher Streitigkeiten zu vermeiden. Fehlt daher Keiner bei der Wahl, die in der Zeit von **6 bis 8 Uhr abends im Nathausaale** stattfindet.

Wahlberechtigt ist, wer das 25. Lebensjahr vollendet und seit einem Jahre hier in Arbeit steht oder wohnt. Jeder Wähler hat sich über die Wahlberechtigung, also über das Alter, den einjährigen Aufenthalt, oder daß er seit einem Jahre hier in Arbeit steht, auszuweisen. (Dies geschieht am Besten durch Vorzeigung von Militärpapieren, Geburtschein und Bescheinigung des Arbeitgebers.)

Stimmzettel sind am Wahllokale, sowie durch die Gewerkschaftsbelegierten zu haben. **Veräume also Niemand, sein Wahlrecht auszuüben!**

Arbeiter! Kommt zur Wahl!

Das Wahl-Komitee:
Bock. Stock. Imhoff.

Konsum-Berein.

Zum Festbedarf empfehlen:
 Feinstes Visquitmehl . . . 1/2 kg 22 S
 Braunschw. Mehl 000 . . . " " 20 "
 Brügge. Mehl 00 . . . " " 18 "
 (17 Pf. 3 A)
 Neue Ia. Sult.-Najinen . . . 1/2 kg 40 S
 " Cephal. Korinthn . . . " " 34 "
 " vollernige Wallnüsse . . . " " 40 "
 " runde und lange Haselnüsse . . . " " 40 "
 und 50 S
Entlade, Zitronen und sonstige Gewürze in feinsten Ware.

● **Tannenbaumcakes** ●
 und sonstige Cakes in großer Auswahl.
Baumlichte in bunt und weiß.

Täglich frischer Brantttweingest.

Harzer Voller, prima Vogel, sind zum Preise von 7,50 bis 25 A zu haben
 Hinter der Sehmühle Nr. 4.

Zu Festgeschenken

passend habe ich ein schönes Sortiment vorzüglicher Stoffe, in nur garantiert haltbaren Sorten und neuesten Mustern, bedeutend im Preise ermäßigt und empfehle:

Eine große Anzahl einzelner
Anzüge
 in **Buckskin, Cheviot und Kammgarn**, 2 m 80 cm bis 3 1/2 m lang, ca. 300 einzelne
Bleinkeider, 1.10 m bis 1.30 m lang, eine Anzahl einzelner
Paletots, 1.80 m bis 3.30 m lang, ferner habe in **Etüware**
moderne Anzugstoffe, echtfarbige blaue Cheviots, schwarze und farbige **Kammgarne**, Stoffe zu Konfirmanden-Anzügen, sowie sehr hübsche und wirklich feine **Buckskins** zu Knabenanzügen, auch bedeutend im Preise ermäßigt. Umtausch nach dem Feste gestattet. Ein Posten
Buckskinreste bekannt billig.

M. Schulmann's Tuchniederlage
 36 Achternstraße 36.

Zwischenahn. Zu belegen gegen sichere Landhypothek mehrere Kapitalien zu 3 1/2 bis 4 % Zinsen.
B. D. Oltmanns.

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

Diedr. Sündermann, Uhrmacher,

Oldenburg, Langestrasse 65.



Großes Lager in goldenen Herren- und Damen-Uhren neuester Dekoration in nur guter Ware, letztere von 25-100 A. Silberne Damen-Uhren von 20 bis 30 A. Große Auswahl in feinen silbernen Ancre- und Spindel-Uhren, sowie billigen guten Nickel-Uhren von 10 A an.

Regulateure und Holz-Pendulen in den neuesten Mustern. Wand- und Wand-Uhren aller Art sehr billig.

Uhrketten in größter Auswahl. Uhren unter 3jähriger Garantie.

Altes Gold und Silber wird zum reellen Wert in Tausch genommen. Das Uhren-Geschäft befindet sich nur rechts, sämtliche Schmuckfachen sowie Luxus-Waren links, in dem früher von Herrn Leopold Moses benutzten Laden.

Großes Lager in feinen Schmuckfachen in Gold, Silber und Double.

Ferner: Korallen und echte böhmische Granatwaren, echte Aretist-, Türkis-, Opfidian-, Almadin-, Emaille- und Simili-Schmuckfachen, als: Kolliers, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Haarpfelle, Medallions, Schlippenadeln, Knöpfe etc.

Große Auswahl in goldenen Freundschaftsringen von 3-30 A, sowie Trauringen in allen Größen.



Großes Lager in feinsten Alfenide-Gegenständen, sowie Bestecks auch in Silber, als Löffel, Messer und Gabeln.

Ferner: **Feine Bronze- und Nickel-Waren**, darunter schönste Pariser Neuheiten, als hübsche Weihnachts-Geschenke besonders zu empfehlen.

Sämtliche Sachen sind mit offenen, billig berechnet, aber festen Preisen notiert.

Diedr. Sündermann, Langestraße 65.

Großer Weihnachts-

Ausverkauf.

Blömer & Wieferrich Nachf.

Inh.: J. Wieferrich.

Kamentlich habe ich größere Posten Kleiderstoffe, einzelne Roben und die angesammelten Reste **nochmals bedeutend im Preise ermäßigt.**

Versammlung der Knechte und Rutscher am Sonnabend, den 19. Dezbr., abends 8 Uhr, beim Gastwirt **Stolle**, Langestraße. Zweck: Beratung über die Abhaltung eines Galles. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
D. C.

Der Rest meines Möbellagers, bestehend aus eleganten Sofas, Chaiselongues, mehreren Sesseln und verschiedenen anderen Sachen, steht unter Selbstkostenpreis zum Verkauf.
Herm. Hippe, Friederikenstraße Nr. 6.

Gesucht per sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Frau Wilhelm Gahlo, Blumenstr. 37.

Kasino in Kastede.
 Am 27. Dezember, abends 7 Uhr:
Weihnachts-Ball.
 D. B.

Aischhauserfelde. Am 27. d. M. (3. Weihnachtstag): **Tanzmusik**, wozu freundl. einladet **Wih. Rabben**.

Moorhausen. Am Sonntag, den 27. d. Mts.: **Volksball**, wozu freundl. einladet **Joh. Ahlers**.

Wietzenhof. Sonntag, 27. Dezember: **Kaffee-Ball**, wozu freundl. einladet **Gerh. Bruns**.

Bremer Stadttheater. Freitag, 18. Dezember: **Die Hochzeit des Figaro.** Sonnabend, 19. Dezember: **Sägewittchen und die sieben Zweige.** (Anfang 6 1/2 Uhr.) Großes Weihnachts-Ausstattungsstück mit Gesang und Tanz in 5 Abteilungen (12 Bildern) von **E. A. Sörner**.

Todes-Anzeige. Radorf, 14. Dezbr. Deute Abend 11 Uhr entschlie nach kurzer Krankheit unsere kleine **Helene** im Alter von 2 Jahren, welches wir allen Verwandten und Bekannten mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.
August Etedel und Frau, geb. Pieper. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr auf dem Donnersthor Kirchhofe statt.

Beilage

zu No 292 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 16. Dezember 1891.

Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg. (Fortsetzung.)

„Anna, Anna?“ fragte Frau Balgof, als ihre Tochter, welche aus der Jerusalemstraße zurückkehrend, vom Donhoffplatz bis zum Galleschen Thor die Pferdebahn benutzte hatte, die vier Treppen des Hinterhauses Teltorverstraße No. 17 hinaufgestiegen war. „Anna, wie ist Dir's ergangen?“

Anna nahm den Mantel ab, setzte sich in dem kleinen Gemach auf das ärmliche Sofa und legte, ohne der Mutter Antwort zu geben, vierzig Mark auf den Tisch. „Na, Kind?“ fragte die alte Frau erschaut und schaute mit ihrem gelblichen, von schweißschwarzen Haaren umrahmten Gesicht ihre Tochter an. „Was ist das für Geld? Woher kommt das?“

Anna schüttelte den Kopf und stützte ihn dann schwermütig auf die Hand. „Ach, ich fürchte, Mutter, es ist wieder nichts!“

Sie sah mit einem verlassenen Ausdruck da und ließ, während die Alte sie forschend ansah, die Blicke durch das ärmliche, aber saubere Zimmer schweifen. An der Wand nach der Straße zu stand eine Kommode, über die eine Serviette ausgebreitet lag. Einige kleine Photographien in schwarzpolierten Rahmen, ein dröhliger Mann aus Summernäheren und zwei geglättete, kleine Vasen mit bunter Malerei bildeten die Schmuckgegenstände auf ihr. Darüber hing ein vierseitiger Spiegel in einer polirtverchromten, braunen Einfaßung.

Auf dem Tisch vor dem Sofa stand ein Klimenttopf, daneben Kaffeegeschirr, und aus den Ecken schauten hinter weißen Vorhängen Garderobegenstände hervor. Eine kolorierte Mutter Gottes in buntem Bronzerahmen hing an der einen Längswand. Außerdem waren noch vier Stühle mit verflochtenen, braunen Lederzügen und ein kleiner Seitenstisch mit darauf stehenden Rüpatensilien in dem Zimmer vorhanden. „Es ist nichts?“ fragte die Alte. „Wieso? Erzähle doch!“

„Der Herr Schütz ist ebenso wie Keil, Mutter! Gleich machte er mir allerhand Anträge, abends anzugucken, Touren mit ihm zu machen und so weiter. Dann drängte er mir dies Geld auf und —“ „Run? und —?“ „Wollte mich umfassen und —“ „Na, so was kann ein Mädchen doch abwehren!“ „Du sprichst wohl, Mutter!“ „Hat er Dich angefaßt? Wie viel Salair?“ „Ach, das ist auch viel zu gut, um Dauer zu haben. Freilich, zuletzt wurde er anders, bat um Entschädigung und meinte, wenn ich schneiden und zurecht kommen könnte —“

„Na! Sagte ich es Dir nicht immer? Weiter!“ „Dann könnte ich vielleicht die Direktrienstelle mit der Zeit erhalten.“ „Kind, hast Du ein Glück!“ „Mutter, wie sprichst Du doch?“ „Na, ist das denn nichts?“ „Ach, ich glaub's ja nicht. Er will mich bloß fangen. Da ist eine Person, ein Fräulein Puls, die scheint ihn völlig zu beherrschen. Ich weiß nicht, die ganze Geschichte kommt mir eigentümlich vor. Auch im Gesicht sieht's nicht schon aus.“ „Wieso?“ „Es ist alles so schön und schmeusig.“ „Hm, hm! Sollst Du denn schon morgen antreten? Und wie viel bekommst Du monatlich?“ „Zwanzig bis fünfzig Mark vor den anderen; in Wirklichkeit aber hundert. Das ist auch so sonderbar.“ „Wie? Hundert? Und fünfzig vor den anderen?“ „Die anderen sollen es nicht wissen? Freilich, das —“ „Stiefst Du, Mutter?“ „In diesem Augenblicke wurde geklopft, und ein kleiner, hagerer, schon etwas ältlicher Mann trat näher. „Ei, ei, Herr Böhm! Guten Tag, guten Tag! Bitte, nehmen Sie Platz,“ sagte die Alte und fuhr mit der Schürze über einen Stuhl, den sie dem Ankömmling zurecht rückte. Anna erhob sich und nicht ihm gelassen zu. Herr Böhm war ein Mensch mit spitzem, blondem Bart und erinnerte im Gesichtsausdruck an die Wälder der Könige auf Spielkarten. Er blickte feix und ausdruckslos in die Luft. Beim Sprechen schob er den Daumen der rechten Hand unter den Jäckelgürtel und rieb sie gegeneinander, so daß ein ständiges Geräusch entstand. Namentlich wenn er einem Gespräch aufmerksam zuhörte, legte er diese knarrende Maschine in Bewegung und hielt dabei den Arm dicht am Oberkörper. „Ich habe was für Fräulein Anna gefunden!“ hub er an. „In einer Konditorei in der Marzgrafenstraße ist ein Platz frei; die Mammiel ist pfeiflich gestorben. Sie suchen eine geschickte und anständige Person.“ „Ach, wie gut Sie sind, Herr Böhm, Herr Böhm!“ rief Frau Balgof gerührt. „Eine Waise? Ich kann schnell eine holen, Herr Böhm.“

„Run, Fräulein Anna, Sie wissen doch! Haben Sie denn noch immer gar nichts für mich übrig?“ „Kein, Herr Böhm. Daraus wird niemals etwas. Ich bitte, daß Sie das ganz beiseite lassen. Wir werden nie ein Paar.“

„Und weshalb nicht?“ fragte Böhm, indem er mit dem Kopfe wackelte wie eine alte Jungfer und wieder Daumen und Fingerringe zulammerte. „Sie wissen ja, Herr Böhm; ich werde nur einen Mann heiraten, den ich liebe.“ Böhm demogte abermals den Kopf und schaute mit der Zunge wie die alte Jungfer, wenn ihnen Porzellan aus der Hand gefallen ist, und sie bedauernd die Eckerten aneinander passen. Er hatte überhaupt etwas Weibisches an sich, das Anna abließ. Inzwischen erschien die Alte, tief atmend, mit der „kleinen Waise“, die sie Böhm mit einer Wiene überreichte, als händige sie ihm ein Diplom ein.

Nachdem er getrunken hatte, griff er hinten in die Rocktasche und legte verhehlt, aber doch so, daß den beiden Frauen keine Bewegung nicht entging, ein Paket auf den Tisch. Es enthielt komprimierten englischen Thee. „Ach, Herr Böhm, Herr Böhm! Nein, nein, das ist zu viel! Anna, sieh! Wieder von dem schönen Thee! — Hast Du denn schon erzählt, was Du heute für Glück gehabt hast? Ach nein, nein! Wir waren ja bei der Konditorei. Na, erzählen sie doch einmal, lieber Freund.“

Aber Böhm folgte ihrer Aufforderung nicht; vielmehr knüpfte er an die von ihr hingeworfene Bemerkung über das Glück, welches Anna gehabt habe, an und drängte auf einen Bericht darüber. Alsbald gab die Alte zum Besten, was sie wußte. Während Anna sich gleichgiltig an der Kommode zu schaffen machte, hörte Böhm, unaufhörlich die Finger reibend, neugierig zu. Alle Nebenumschände, wie Schütz' Unverschämtheit und verdeckte Anträge, übergab die Frau wohlweislich. „Freilich,“ rief Böhm, als sie geendet, ziemlich enttäuscht heraus, „das ist etwas anderes. Ja, nun ist mir auch mancherlei verständlich. Direktrice mit großer Einnahme!“

„Sie meinen?“ fragte die Frau und schaute verlegen zu Anna hinüber. Sie fürchtete den Vorwurf der Uebertreibung und Ergänzungen und Einnände von Seiten ihrer Tochter. Anna trat denn auch an den Tisch, drehte in zerstreutem Sinnen das Paket Thee in den Händen hin und her und sagte: „Sie kennen Mutter ja, Herr Böhm. Sie sieht immer Berge, wo nur flaches Land ist. Die Sache liegt ganz anders. Von Direktrice werden ich's weit entfernt. Und überhaupt, die Stelle in der Konditorei wäre mir schon viel lieber, wenn sie gut bezahlt wird.“

„Run, wie liegt die Sache denn?“ fragte Böhm mit offener Besriedigung. In diesem Augenblicke ertönte lautes Schreien vom Hofe heraus. Anna stürzte ans Fenster und rief es auf. „Die Feuerwehre, die Feuerwehre!“ rief sie. „Es scheint zu brennen, Mutter. Draußen ist Rauch. Rauch, daß wir hundertkommen.“

Sogleich waren auch Frau Balgof und Böhm am Fenster. Man sah wirklich Rauch und sogar Flammen aus dem gegenüberliegenden Flügel, in dem sich Tischlerwerkstätten befanden, hervorbrechen. Der Hof war bereits voll Menschen. „Ach, auch das noch!“ rief verzweifelt und blaß vor Schreck die Alte, während Böhm noch so viel Zeit fand, das Paket Thee wieder dahin verschwinden zu lassen, wo er es hervorgeholt hatte. Er legte überhaupt eine gewisse Ruhe und Besonnenheit an den Tag. „Nehmen Sie Ihre besten Sachen an sich, Frau Balgof. Warten Sie! Haben Sie nicht einen Korb?“ Jetzt fuhr ein fahlig geleiteter Wassertrahl gegen das Fenster der Wohnung und machte die ohnehin Erschrockenen vor Furcht erzittern. „Einen Korb! Einen Korb! Rauch! Da paden wir hinein, was geht. Die Möbel später! Haben Sie Geld oder Schmutz? Hier Ihre Kleider, Fräulein Anna!“ Ein Korb war nicht vorhanden, aber die Kommodenschubladen wurden mit so viel Sachen angefüllt, als sie halten konnten. Die Alte ließ freilich zwecklos, fast wie eine verrückte umher, ergriff einen Tellerpfopf und setzte ihn wieder hin, faßte ein Waschbeken und ließ es auf die Erde fallen, kurz, hinderte mehr, als daß sie half. „Ich will Ihnen was sagen, Frau Balgof,“ begann Böhm beim Paden. „Kommen Sie zu mir in die Wohnung. Ich habe Platz. Wer weiß, ob nicht das ganze Haus herunterbrennt! Ach, sehen Sie doch mal zu, Frau Balgof, ob die Treppe noch frei ist!“

Sie öffnete auf sein Geheiß die Thüre zur und nun hörten sie draußen auch schon lautes Lärmen. Kinder schreien, Rufe und Befehle ertönten. Vom Hofe her klang deutlich vernehmbar das Gemwir von Stimmen heraus; das Plischen des Wassertrahls drang an ihr Ohr, dazwischen der Feuerwehre Arbeit, das Geräusch der Wellbleche und das ungeheimliche Gepolter herabstürzender Balken. „Warten Sie, wir rufen um Hilfe! Die unten müssen uns mit ausräumen helfen,“ schrie Böhm, aus Fenster eilend. Aber er fuhr zurück. Der Wind jagte einen entsetzlichen Qualm und sogar glimmende Hohlspäne ins Zimmer. Der ganze innere Raum des Häusernraums war schon angefüllt mit erstickendem Rauch.

„Fenster zu! Fenster zu! Herr Böhm! Und nun vorwärts!“ rief die besonnene Anna. Jeder ergriff eine Schublade und die drei stiegen — die Alte mit stitzenden Knien voran — die Treppe hinab. Auf dem ersten Absatz aber mußten sie schon halt machen. Alle Stufen waren verweht mit Möbeln. Daneben drängten sich schreiende und jammernde Menschen. „Platz, Platz!“ rief Böhm und wollte hindurch, aber er ward zurückgehoben. Die aus den verschiedenen Etagen Herabhängenden vermochten, weil sie die Treppen zugebaut hatten, nur sehr langsam oder garnicht vorwärts zu kommen, und dabei schlug der Wind den Qualm so tief in den Hof hinab, daß dieser kaum mehr zu passieren war. Selbst die Feuerwehreleute hatten Mühe, auszuhalten.

Völlig ratlos standen die drei mit ihren Schubladen auf dem Treppenabstap und warteten voll Ungeduld und Angst, daß sich der Knäuel endlich lösen werde. Zuletzt riet Anna, die Last niederzulegen, um nicht vorzeitig zu ermüden. Frau Balgof und Böhm folgten ihrem Rat, aber sie hatten doch keine Ruhe. Sie fragten, riefen, schrien, drängten sich vor und wichen wieder zurück, bis sie endlich, das Vergebliche ihrer Anstrengungen erkennend, innehielten. Inzwischen drang immer mehr Rauch in den Treppenraum. Zugleich erschollen von unten herauf Witz- und Schredensrufe, als ob Menschen im Gemüth erdrückt würden. Frau Balgof und Anna, die sie auf die Stufen niedergelassen hatten, verlugten sich zu erheben; namentlich die letztere faßte, sich der furchtbaren Lage bewußt werdend, ihre ganze Kraft zusammen. Als sie Böhm in dem Rauche nicht mehr sah, rief sie nach ihm. Aber es erfolgte keine Antwort. „Mutter, Mutter! Es ist aus mit uns!“ rief Anna. Sie umklammerte die Frau und suchte sie mit letzter Anstrengung aufzurichten. Aber schon zu kraftlos, sank sie, vom Rauch übermächtig, mit der Mutter auf die Treppenstufen zurück. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Angedehnter Waffler. Der Name für die hohe Männerstimme Tenor stammt aus dem Italienschen. Der Stimmenumfang wird gewöhnlich vom kleinen c bis g gerechnet, nicht selten findet man aber auch Stimmen bis h und c'. Tenor (lat) bedeutet Haltung, Inbalt (eines Altentüdes, Geseses zc.). M. S. Paktanthropologie ist die Lehre von den Rassen der vorchristlichen Menschen. Gmmar. Wiß. Buiß lebt noch, und zwar in Wiedenbüsch (Hannover), wo er geboren ist. Worich Buiß ist mit ihm nicht verwandt. B. 100. „Kann man seine Theaterbillets nicht ersetzt bekommen?“ — Ihre Frage ist nicht so unbedeutend. Denn verpflichtet sind Sie nicht, Ihr Abonnement im provisorischen Theater abzusetzen; jedoch werden Sie unterm schwer geschädigten Theater es doch jedenfalls aus Gestalten ihm und seinen Besitz verzeihen. Darüber, wie die Großherzogliche Theaterkommission hierüber denkt, ist merkwürdigerweise noch nichts bekannt geworden. Es erscheint überhaupt fraglich, ob die für diese Saison festgesetzte Anzahl der Vorstellungen — 100, von denen noch 66 zu geben sind — bis vor Ablauf der Saison gegeben werden können; es müßte denn gerade jeden Tag (?) gespielt werden. G. W. Ist nur eine höfliche Ergebnissform für das einfache Wort „haben“. G. M. in Beer. Holland liefert innerhalb des deutschen Reiches wegen Betrugs zu Gefängnisstrafe verurteilte Flüchtlinge auf Antrag und Kosten der deutschen Behörden aus. R. W. in H. Zeitfäden aus matten und blinden Glasgegenständen entfernt man mit Terpentinöl und legt hierauf den betr. Gegenstand längere Zeit in Wasser, damit der davon abfallende Schmutz sich löst. Ist dies geschehen, so nimmt man den Gegenstand heraus und reibt ihn mit einem weichen, trockenen Pinsel ab, bis er völlig trocken ist. G. K. in B. Sie finden uns folgende Zeilen: „Erlaube mir, beifolgend ein auf die auch in Ihrem Blatt gedruckte Episode während der letzten Anwesenheit Bismarcks in Räteburg bezugnehmendes Gedicht einzulegen. Sollte es Ihren Beifall finden, bitte ich es in Ihr weiterverbreitetes und mir so sympathisches Blatt aufnehmen zu lassen.“



Oldenburgische Staatsbahn.

Freitag, den 18. d. Mts. wird ein Sonderpersonenzug in folgendem Fahrplan gefahren: Jeder Abfahr 11 20 nachts. Wittenund Ankunft 11 40 Die Zug hält auf allen Unterwegstationen nach Bedarf an. Die gewöhnlichen Fahrarten haben dafür Gültigkeit. Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Anzeigen.
Zwangsversteigerung.
 Donnerstag, den 17. Dezbr. d. J., nachmittags 4 Uhr, werde ich beim Wirt Schütte zu Odenburg folgende Gegenstände:
 9 Sofas, 3 Sofatische, 8 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 Glaskränke, 1 Treisen, 1 Ladeneinrichtung, 1 Petroleumapparat, 1 Bettstelle, 2 do. mit Betten, 1 Nähmaschine, 1 Schaufelsterneinrichtung, 5 diverse Rouleaux, 1 Garderobehalter, 10 Bückschränke, 3 Spiegel, 26 Silber, 2 Delbrudbilder, 1 Hängelampe, 1 Nähtisch, 6 Kommoden, 6 Tische, 19 div. Stühle, 2 Korbstühle, 2 mah. Polsterstühle, 1 Sekretär, 1 Schreibpult, 1 Regulator, 1 Schwein und andere Gegenstände
 öffentlich meistbietend versteigern.
 Manthey,
 Gerichtsvollzieher.

Immobil-Verkauf.
 Wildeshausen. Die Erben des Berganters Heinrich Georg Harms zu Dötlingen lassen am
Freitag, den 18. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr, im Harms'schen Wirtshause zu Dötlingen ihre zu Dötlingen belegene, im Grundbuche der Gemeinde Dötlingen unter Artikel Nr. 349 katastrirte

Besitzung,
 bestehend aus dem Hauptwohnhause mit Tanzsaal, Feuerhaus, Stall, Scheune, Wagenremise, Torfscheune, ca. 3 Scheffelsaat Gartenland und 20 Scheffelsaat Ackerland,
 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zum Auffas bringen.

In dem Hauptthause ist seit langen Jahren mit besonders gutem Erfolge Bäckerei, Handlung und Wirtshaus betrieben.
Joh. Mittwollen,
 Rechnungsführer.

Wetzendorf. Der Schmiedemeister Friedr. Willers hat am **Freitag, den 18. Dezbr. d. J.,** Nachm. 2 Uhr anfangend, folgende Sachen, als:
 2 junge liebliche Kühe, 1 Ackerwagen mit Aufsatz, neue Wagenachse, Langwagen, Tauchlöcher, Wagenleitern, Langwägen, Einfahrtsthor, Wegobel,
 ferner: 1 Sofa, 3 Schränke, fast neu, 4 Tische, Stühle, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, 1 Kaffeebrenner, 1 Theefestel, Eimer, Waagen, 1 Art. Handbeil, Spaten, Forken, Harken, Haus- und Küchengeräte, 1 neue Packkiste, 1 Staubmühle, 1 neuer Handwagen, Dreifüßler, Riepen, Waschtrog, einige Bienenkörbe, 2 neue Karren, 1 noch fast neuer Rindbofen mit Röhren, 1 Hermannsosen, 1 Quantität geräucherter Speck, gut gewonnenes Heu und Stroh zc.,
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
F. Reuzner.

Mützen
 für Herren u. Knaben in den neuen Mustern, Uniformmützen, eig. Fabrikat, in eleganter Ausführung, als Festgeschenke sehr passend.
A. Hanel,
 Großherzogl. Hoflieferant.

Wegen Aufgabe der Konfektion sollen die noch in großer Auswahl vorräthigen
Regenmäntel, Jacketts u. Wintermäntel
 zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen ausverkauft werden.
 Ferner empfehle als außerordentlich billig einen Posten **Buckskins,**
 à Meter 2-6/8
Haarenstr. 60. Theodor Janßen.

H. Lütje, Uhrmacher,
Oldenburg, Langestraße Nr. 35,
 empfiehlt sein großes Lager aller Arten Uhren unter dreijähriger Garantie zu äußerst billigen Preisen.
Goldene Damenuhren von 28 bis 200 Mark.
Goldene Herrenuhren von 45 bis 300 Mark.
Silberne Damenuhren von 18 bis 36 Mark.
Silberne Herrenuhren schon von 15 Mark an.
Nickeluhren schon von 12 Mark an.
 Das neueste in Regulatoren, seinen Standuhren, auch mit Viertelschlag, in Palisander, Kirschbaum und Eiche mit cuivre poli und echter Goldbrunze, Wand- und Weckuhren zu niedrigsten Preisen.

Uhrketten
 in massiv Gold, Gold-Schanier, Silber, Talmi und Nickel.
Haarketten mit Goldbeschlägen werden nach Muster angefertigt.
Schöne Auswahl in echten Schmucksachen,
 als: Medaillons, Brochen, Ohrgehänge, Armbänder, Damen- und Herrenringe, Silberne Ringe für Kinder, Knöpfe und Schlipsnadeln.
Massive Trauringe in allen Größen vorrätig.
 Alte Uhren, sowie altes Gold und Silber werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.



Ausverkauf von Schuhwaren.
 Wegen Geschäftsänderung verkaufe ich von heute bis Ende dieses Monats sämtliche Schuhwaren zum **Selbstkostenpreis,** sowie einen Posten **Herren-, Damen- und Kinderstiefel** zu jedem annehmbaren Preise.
H. Hibbeler, Grünestr. 3.

Schirmfabrik
 von
Carl Kramer
 Langestr. 25.
 empfiehlt ihr für die Weihnachtszeit besonders reich ausgestattetes Lager in Regenschirmen modernster Ausstattung.
Gloria-Schirme mit weißen Griffen von Mk. 2.50 an.
 Durch die Selbstfabrikation und größte Auswahl in feinen Schirmstoffen und -Stoffen ist es mir möglich, besondere Wünsche in einigen Stunden ausführen zu können.

Weihnachts-Verkauf.
 Zu niedrigen Preisen empfehle große Posten schwarz. u. farbiger **Kleiderstoffe.**
Reste zu jedem annehmbaren Preise.
Achternstraße 32.
F. Ohmstede.

Immobil-Verkauf.
 Am **Dienstag, den 29. Dezbr. d. J.,** vormittags 11 Uhr, soll das dem Biegelmeister **Höggermann** zu **Sellern** gehörende, z. St. vom Arbeiter **Erich** bewohnte, am Hunte-Ems-Kanal belegene **Kolonat Nr. 47,** groß 1 ha 79 ar 84 qm, mit Antritt zum **1. Mai 1892** im Sitzungszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts Abt. III hier, zum zweiten Male zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe aufgesetzt werden. Bei annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erfolgen.
F. A. Galberla.
 Wiagedorger Sauerthohl, Salz- und Effigarten, Jotebeln.
G. Menke, Donnerstagsweckstraße.
Cornedbeef, à Pfd. 60 und 70 S.
G. Menke.

Amerikanische Fleisch-Hackmaschinen
 mit Stoppvorrichtung, vorzüglichstes aller existierenden Systeme, liefern billiger als jede Konkurrenz.
B. Fortmann & Co., Langestr. 21. NB. Aeltere, aber gute Systeme extra billig.
Farin, Groden, Würfel- und gemahlene Raffinade billig bei **H. G. Elben.**
Täglich frischer West. **H. G. Elben.**
 Halte meinen vor kurzem neu eingerichteten

Damen-Grüner-Salon
 zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.
Abonnements in und außer dem Hause. **Haarstechen, Puffen, Scheitel zc. zc.** werden zu mäßigen Preisen in sauberster Arbeit angefertigt.
Frau Emma Hünecke,
 Haarenstraße 39.

Gratis
 unter die Haube kommt (1.25). Oriental-Loilettegeheimnisse mit 200 Rezepten geg. alle Schönheitsfehler von Ärzten, die 30 F. im Orient geleben, was **Farem-Damen** thun, ihre Schönheit zu erhöhen, lang zu erhalten. M. 2.30 auch in Briefm. Katalog von Herren-Bibliothek auch gratis. Wie man Weiber bezieht 1.25.

Öffentlicher Immobilien-Verkauf.
 Oldenburg. Die den Erben des weil. Zukunrats **Droft** hier selbst gehörende, an der **Cäcilienstraße Nr. 2** belegene

Besitzung,
 gegenwärtig von Herrn Divisionsparrer Hooge bewohnt, soll ertheilungsghaber mit Antritt auf den **1. Mai 1892** öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Der vierte Verkaufstermin ist auf **Freitag, den 18. Dezbr. d. J.,** Mittags 12 Uhr, im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts, Abteilung I, hier selbst, anberaumt, und soll, falls annehmbar geboten wird, der Zuschlag in diesem Termine erteilt werden.
 Die Besetzung kann wegen ihrer vorzüglichen Lage und bequemen Einrichtung, sowie wegen ihres guten baulichen Zustandes zum Ankauf mit Recht empfohlen werden.
 Nähere Auskunft erteilt
Dr. jur. Bargmann,
 Rechtsanwält.

Land-Verheuerung.
 Altenhunteorf. Fräulein **Malie Grube** aus Altenhunteorf, z. St. in Oldenburg, läßt ihre zu Altenhunteorf belegenen **Weide- und Mählandeereien**
 am **Sonntag, den 19. Dezbr. d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, in hiesiger Weise im Verkauf des **G. F. Meyer zu Ditteldorf** öffentlich auf ein oder mehrere Jahre durch mich verheuern. Genehlighaber werden freundlichst eingeladen.
Chr. Schröder,
 Rechnungsführer.
 Zu verkaufen. Ein großes **Witrasfod,** bis zu 1500lader Verarbeitung, eine feine **Wage** mit Gewicht, zu chemischen Analysen geeignet, und eine **schöne alte Seige.**
Grünestraße 11.
 Frische **Rübchen** und **Leinfuchen,** auch **Rübchenmehl** empfiehlt billigst
F. D. Willers.

Unterziehezeuge
 in Wolle, Halbwole und Baumwole empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Wollwaren:
Kapotten, Hüllen, Tücher, Escharpes, Kleidchen, Röcke
 empfiehlt zu Fabrikpreisen
Richard Herrlich,
 Langestr. 87, gegenüber dem Lappan.
Feinstes Weizenmehl, sowie sämtliche zum Baden notwendigen **Gewürze** empfiehlt
H. G. Elben.
Pflaumen, Feigen, Korinthen, Eleme-, Sultana- und Muskat-Rosinen in vorzüglicher Qualität bei
H. G. Elben.

Torf,
 trocken im Schuppen lagern, Vactorf per Doppelfuder 12 M., Grabelfuder do. 11 M., weiß Torf z. Feueranmachen do. 6 M. liefert frei vor's Haus
G. Klinkebiel, Petersbehn.

Schuhwaren
 in großer Auswahl und besser Ware zu mäßigen Preisen empfiehlt, 5% Rabatt gegen Bar.
F. Willers, Inner. Damm 10.
Zwischenahn. Das **Sider'sche Haus** an der Bahnhofstraße ist mit Antritt zum **1. Mai 1892** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. zu verpachten. Jede weitere Auskunft wird vom Unterzeichneten erteilt.
B. D. Nimmans.
 Frische **Apfelsinen** und **Sitronen** tragen loben ein.
G. Menke.
Kofe und frisch gebrannte Kaffees in allen Preislagen.
H. G. Elben.
 Frisch geräucherte **Aale,** ger. **Gänsebrüste,** ger. **Schinken** empfiehlt
W. Stolle, Schüttingstraße.